



sucht, Gold in Speisen zu mischen, doch ich habe mich geekelt vor dem häßlichen Farbenkontrast, den das edle Metall auf den Speisen erzeugte. Dann habe ich feines Gold in Alkohol getan. In durchsichtigen Alkohol! Da schwammen die Goldplättchen wie köstliches Lebenselixier in der klaren Flüssigkeit. Ich brauche jetzt Alkohol mit Gold. Ich muß doch denken und den Weg finden, mich von dem verhängnisvollen Ring zu befreien.

Seit sechs Stunden sitze ich hier und habe kein Gold für meinen Alkohol. Ich fühle, wie mein Körper erstarrt und zusammenschrumpft. Ich werde bald wie eine Mumie aussehen und mein Blut wird nicht mehr pulsieren. Ich habe kein Gold, auch kein Geld, mir welches zu kaufen. Kein Mensch borgt mir mehr.

Hier steht der klare Alkohol. Ich kann ihn aber nicht ohne Gold trinken, er würde mir nichts nützen und mich verbrennen und zusammen-